Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 6

Illustration: Scharf beobachtet
Autor: Koufogiorgos, Kostas

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kampf. Der Journalist hat mit diesem Link herausgefunden, dass er sein gesamtes Einkommen seit dem Jahre 28821 vor Christi Geburt auf die hohe Kante hätte legen müssen, um mit Mme Bettencourt (92) auf der gleichen Luxusjacht über die Weltmeere gleiten zu können.

Und noch ein interessantes Detail: Wenn unser Journalist und die reichste Frau der Welt den gleichen Prozentsatz ihres Einkommens für den Kauf einer Baguette (französisches Stangenbrot, nach Duden) locker zu machen hätten, dann müsste die Dame Bettencourt 170 Euro hinlegen. Nun ja, sie würde wohl dazu sagen: «Je le vaux bien!» («Ich bin es mir wert!»).

Hans Peter Gansner

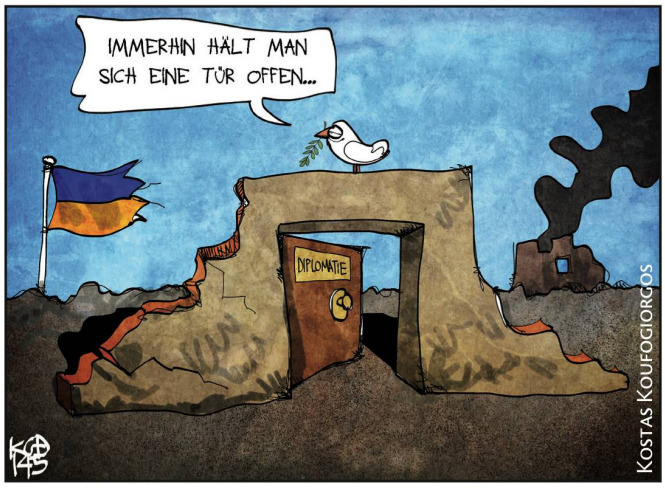
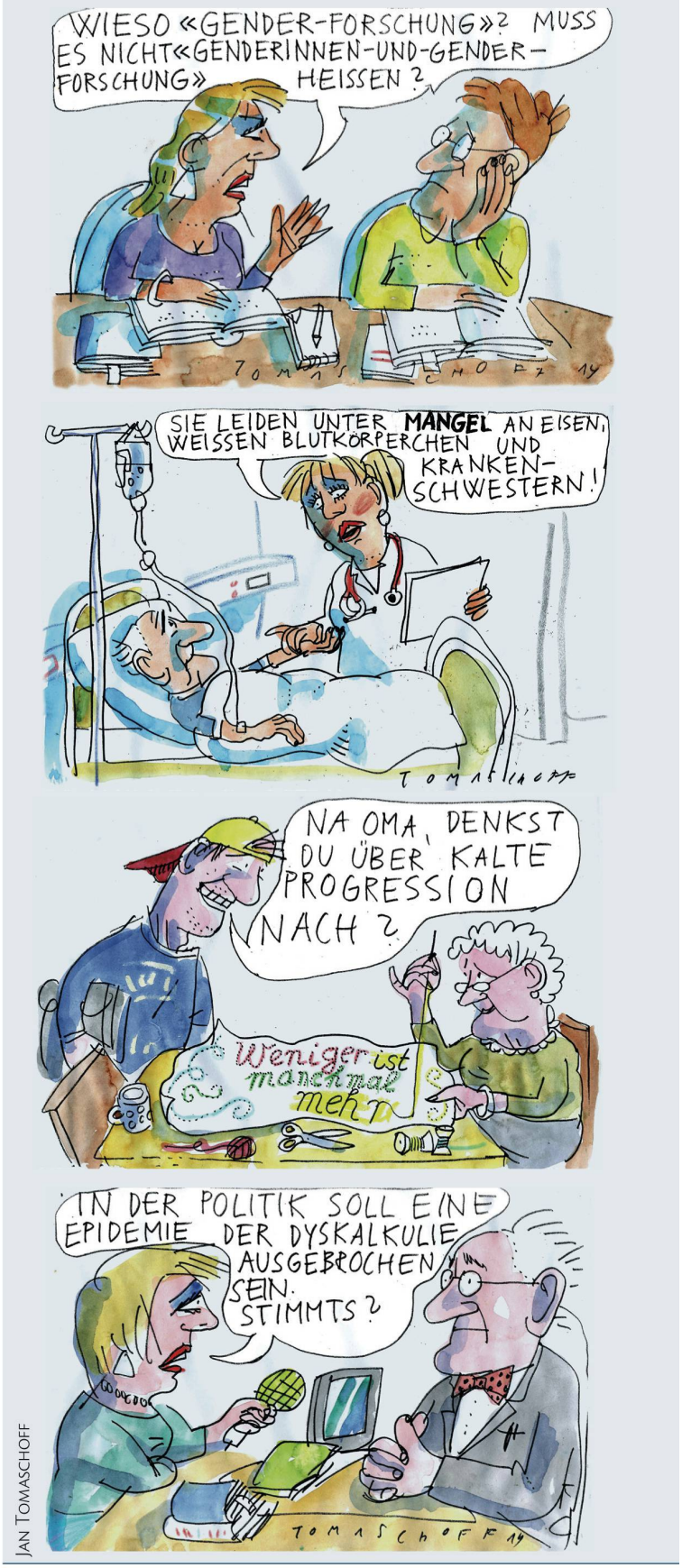
Zweierlei Mass

Der Besuch des Dalai Lama in Oslo hat die norwegische Regierung in Verlegenheit gebracht. Aus Angst, China zu verärgern, wollte ihn kein Spitzenpolitiker begrüssen. Sowohl Ministerpräsidentin Erna Solberg als auch Aussenminister Borge Brende waren nicht bereit, dem religiösen Oberhaupt der Tibetaner bei seiner Ankunft die Hand zu reichen. Jedenfalls nicht im Beisein der Presse. Allenfalls in irgendeinem Hinterstübchen bei abgeschalteten Überwachungskameras.

Diese Einstellung der Offiziellen verwundert umso mehr, wenn man die forsche Verurteilung Wladimir Putins durch den norwegischen Nato-Generalsekretär Rasmussen nach der russischen Annexion der Krim bedenkt. Der deutsche Aussenminister Frank Walter Steinmeier hatte seine liebe Mühe, den Säbelrassler in Oslo wieder ins gemeinsame Boot der westlichen Diplomatie zu holen. Die chinesischen Völkerrechtsverletzungen in Bezug auf Tibet spielen schon lange keine Rolle mehr. Die Geschichte jener gewaltsamen Besetzung liegt ein paar Jahrzehnte zurück, das hat ja kaum mehr jemand selbst erlebt. Na, da kann sich der eine oder andere schon mal auf Gedächtnisschwund berufen. Es liegt auf der Hand, dass die norwegischen Handelsbeziehungen mit China viel mehr Bedeutung haben als jene mit Russland. Geschäft ist eben Geschäft.

Gerd Karpe

Scharf beobachtet



Tomaschoffs Seitenblicke